

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 39/40 (1902)  
**Heft:** 12

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Die Architektur der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf 1902. I. — Die elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin. III. — Der praktische Betrieb elektrischer Strassenbahnen. — Miscellanea: Die Behandlung des Trinkwassers mit Ozon. Die neue Erweiterung der Stadt Wien. Elektrischer Omnibusverkehr von Nizza nach

Monte Carlo. Kohlenwagen von 50 t Tragkraft. Der internationale Verband der Dampfkessel-Ueberwachungsvereine. — Nekrologie: † Alexander Schweizer. † Emerich Steindl.

Hiezu eine Tafel: Die Industrie- und Gewerbeausstellung zu Düsseldorf 1902, die Kunsthalle.

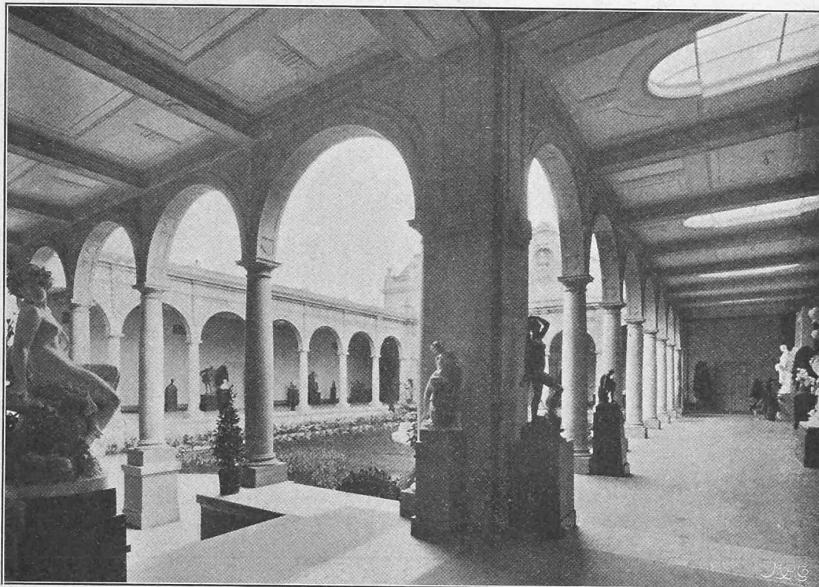
## Die Architektur der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf 1902.

(Mit einer Tafel.)

### I.

1. Der Besucher der Düsseldorfer Ausstellung wird unwillkürlich an die Pariser Weltausstellung vom Jahre 1900

erinnert. Eine gewisse Aehnlichkeit, die sofort auffällt, bietet schon die langgestreckte Lage am Ufer des Flusses, ferner die vorwiegend weiss geputzten üppigen Architekturformen, und die reichliche Verwendung von Kuppelbauten, die mit malerischen Kompositionen in allen Stilen abwechseln. Die Details erhöhen noch den Eindruck der Verwandtschaft, so die kleine Rundbahn, das unvermeidliche „Kairo“ mit seinen durch die lange Praxis des Ausstellungslebens akklimatisierten Arabern und Negern, und schliesslich das ebenso unentbehrliche „Schweizerdorf“ mit dem Heimweh erzeugenden Hintergrund von Sommerfrischen, hier allerdings in ein Tirolerstädtchen verwandelt. Der Name allein aber ändert an der Sache nicht viel. Wenn sich auch die Düsseldorfer Ausstellung in Bezug auf Ausdehnung, Grossartigkeit und Mannigfaltigkeit des Gebotenen, in keiner Weise mit



Aufnahme v. O. Renard, Hofphotog. in Düsseldorf.

Aetzung v. M. R. & Cie. in München.

Abb. 3. Der Ehrenhof in der Kunsthalle.

noch halb ländlich ist und reizende landschaftliche Ausblicke auf in der weiten Ebene verteilte Häuser- und Baumgruppen gestattet. Weiter ist für die Düsseldorfer Ausstellung das Auftreten einzelner grosser Firmen mit eigenen Pavillons von ungewöhnlichen Dimensionen charakteristisch.

Der schöne Erfolg, den die Düsseldorfer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1880 zu verzeichnen hatte, veranlasste vor vier Jahren eine Reihe hervorragender industrieller

Vereinigungen in Verbindung zu treten um zu erörtern, ob die Wiederholung einer solchen Ausstellung im Jahre 1902 opportun sei. Die Vertreter der „Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller“, des „Vereins deutscher Eisenhüttenleute“ und des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland-Westfalen“ äusserten sich einstimmig dafür, dass eine „Industrie- und Gewerbe-Ausstellung“ für Rheinland-Westfalen in Verbindung mit einer deutsch-nationalen Kunstausstellung für

1902 in Aussicht zu nehmen sei, unter der Voraussetzung, dass städtischerseits ein geeignetes Terrain zur Verfügung gestellt und ein entsprechender Garantie-Fonds geschaffen werde. In kurzer Zeit war die Hälfte der auf 6 1/2 Millionen Mark geschätzten erforderlichen Geldmittel gezeichnet und die Stadt Düsseldorf bot die an der nördlichen Rheinseite

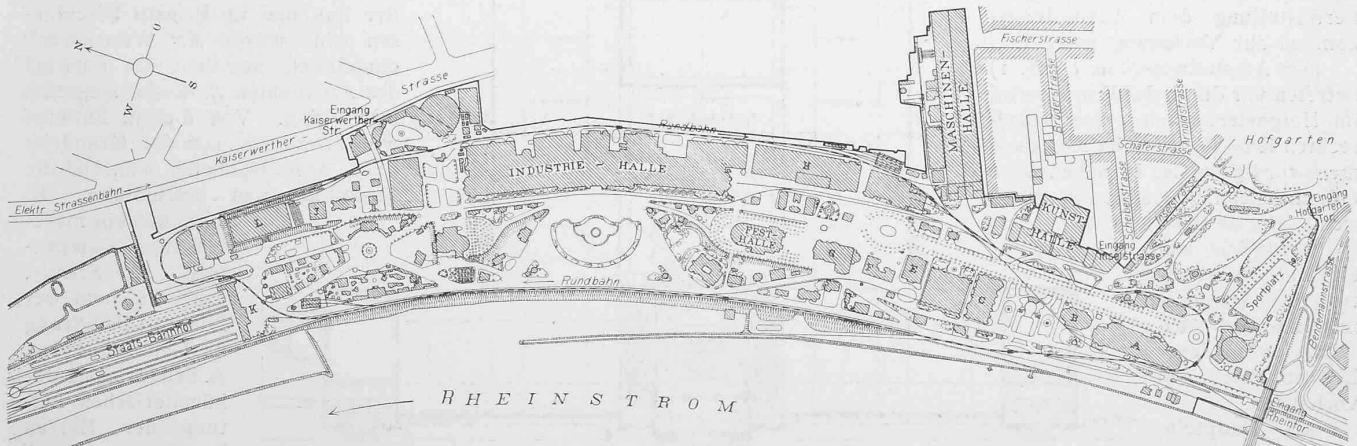


Abb. 1. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Düsseldorf 1902. — Lageplan. — Masstab 1:10 000.

Legende: A Krupphalle, B Hörder Bergwerkverein, C Bochumer Verein für Bergbau und Gusstahlfabrikation, E Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, F Dortmunder Aktien-Brauerei, G Handelskammer Düsseldorf, H Verein für bergbau. Interessen Dortmund, J Königl. Eisenbahndirektion, K Aufnahmegebäude, L Vereinigte Waggon- und Lokomotivfabrik Düsseldorf.

ihrer älteren Schwester verglichen lässt, so bietet sie dagegen den grossen Vorteil der ruhigen Lage in einem prachtvollen Park, sodass man nach dem Besuche der Pavillons Ruhe und Erholung im Schatten echter Baumgruppen suchen kann. Man hat ausserdem nicht das Gefühl, mitten in einer grossen Stadt zu sein, da das gegenüberliegende Rheinufer

gelegene Golzheimer Insel als Ausstellungsgelände an; so konnte gleich mit der Organisation des grossen Werkes begonnen werden.

Es war ein glücklicher Zufall, dass die städtische Verwaltung im Jahre 1898 beschlossen hatte, die am Rheinufer unterhalb der damals im Bau begriffenen Brücke ge-